

# Dressursport im Namen der Rose

Isabell Werth peilt ihren elften „Mastertitel“ in der Dressur an – Pfiffe in der Kür, aber eine verdiente Siegerin

Das ist wieder einmal Dressur mit Gänsehaut-Effekt, vergleichbar mit Momenten, in denen einst ein Rembrandt Ende der 80er-Jahre die Bühne dieser Arena betrat. Oder jenem Jahr, in dem der schwarze Wunderhengst Totilas die Menschen von den Sitzen riss. Gestern war es die zehnjährige Westfalen-Stute Bella Rose, die Zuschauer in staunende Wesen verwandelte – mit großen leuchtenden Augen, offenen Mündern und schweißnassen Händen.

Isabell Werth, die erfolgreichste Dressurreiterin der Welt und bekennende Botschafterin des Stuttgart German Masters-Reitturniers, peilt den elften Master-



Bewegungswunder Bella Rose unter Isabell Werth



Kristina Sprehe mit ihrem Hengst Desperados

titel an. Nach dem ersten Start im Grand Prix gestern Morgen zweifelt eigentlich niemand mehr an diesem nächsten Triumph.

Es war der große Auftritt des Bewegungswunders Bella Rose, der erste in Stuttgart.

Die Bellissimo-Tochter trabt, piaffiert und passagiert wunderbar elastisch, spielt mit den Beinen in der Luft wie ein Fohlen mit den Schmetterlingen, setzt ihre Reiterin in Szene, versprüht Lust und Leichtigkeit im Bewegungsablauf – Dressurreiten im Na-

men der Rose. „Dieses Pferd hat einfach alles“, schwärmt Isabell Werth. Die Stute scheint zu schweben, ihre Reiterin wie auf Luftkissen zu sitzen. Die 45-jährige fünffache Olympiasiegerin

war noch den ganzen Tag richtig „high“. Als nachmittags ihr Wallach Don Johnson beim Abreiten in der Halle bockte und hüpfte, rief sie beinahe ausgelassen: „Kann mir mal jemand ei-



Deutlich gesteigert: Dorothee Schneider und Forward Looking

nen Sprung aufbauen?“ Die gute Laune hatte angehalten. Kleine Programmfehlerchen sah man der bunten Fuchsstute nach, wie man einem Musterkind eine kleine Frechheit durchgehen lässt. Mit 79,3 Prozent der Punkte landete Bella Rose auf Anhieb in den Herzen des Publikums und auf Rang eins im Stuttgarter Masters-Grand Prix, der heute im „Special“ mündet.

### Isabelle Steidle bei 70 Prozent

20 Punkte Differenz lagen immerhin zwischen ihr und dem Rapphengst Desperados unter der WM-Goldkollegin Kristina Sprehe – und auch diese Vorstellung war mit deutlichen Höhepunkten versehen. Bella Rose und Desperados sind übrigens schwer verliebt, wie Beobachter sofort spüren. Der Schwarze brummelt der Tänzerin in der



Isabelle Steidle und Long Drink landeten immerhin bei 70 Prozent

Abreitehalle immer freudig zu. Erneut lieferte Dorothee Schneider, diesmal auf dem 15-jährigen Hengst Silvano, eine starke reiterliche Leistung ab. Sie wurde Dritte vor der Karlsruherin Jenny Lang, die ihren 14-jährigen Holsteiner Loverboy nach einer längeren Pause erstmals wieder in der deutschen Spitze platzierte (s. separaten Artikel in dieser Ausgabe).

Als charmantes Paar präsentierte sich die Baden-Württembergerin Isabelle Steidle mit ihrem Holsteiner Long Drink. Sie wurde mit stattlichen 70 Prozent immerhin Siebte und rechtfertigte ihre Nominierung. Das gilt auch für den Landesrekordmeister Christoph Niemann, der heute mit seinem Don William noch eine „Schippe“



für TOP Bedingungen, für die besten Reiter -  
German Masters 2014 ausgestattet mit **terra-tex**



Der Reitboden.

**terra-tex**<sup>®</sup>  
www.terra-tex.de

# Hengstparade.



Das Pferdefest für die ganze Familie.



**Easy Ticket Service**

Eintrittskarten über EasyTicketService:

Telefon +49 7 11 2 555 555

www.easyticket.de und an allen EasyTicket-Vorverkaufsstellen

27.9. | 03.10.  
u. 04.10.2015



**Marbach**



Baden-Württemberg



Telefon (07385) 9695-0  
www.gestuet-marbach.de

drauflegen will. Er wurde mit 67,3 Prozent immerhin noch elfter im internationalen Feld von 15 Startern.

### Was darf das Publikum?

Der Dressursport gestern in der Schleyer-Halle, er war ein Wechselbad der Gefühle. Nachmittags in der Weltcup-Kür stießen die Reiter, vor allem die Richter, auf ein kritisches Publikum, das die Bewertung von Isabell Werth auf Don Johnson mit Pfiffen kommentierte. Die Noten waren zu hoch. „Das Publikum zahlt Eintritt, also hat es auch ein Recht, sich zu äußern“, zeigte die Chefriecherin Katrina Wüst aus Bayern Verständnis, und Gotthilf Riexinger dankte sogar dem „tolle Publikum für seine Emotionen“. Isabell Werth selbst entkrampfte die Diskussion, indem sie freimütig zugestand, dass sie zu gut weggekommen war. „Ich war selbst überrascht, ich habe schon für bessere Ritte schlechtere Noten bekommen“, grinste sie und sprach von einem „wunderbaren Publikum“.

Die Zuschauer sahen eine deutlich verbesserte Forward Looking unter Dorothee Schneider vor Isabell Werths Don Johnson, der in der ersten Hälfte der Kür nur Flausen im Kopf hatte. Am



Verdiente Kür-Siegerin: Fabienne Lütke-meier mit D'Agostino

Ende waren aber alle wieder versöhnt, als das richtige Paar knapp aber verdient am meisten Punkte bekommen hatte: Mannschafts-Weltmeisterin Fabienne Lütke-meier auf ihrem D'Agostino. „Es war ein tolles Gefühl, er war super konzentriert und immer ganz bei mir“, freute sich die 25-jährige Studentin.

Sie hatte es zunächst in der Pu-

blikumsgunst auch nicht leicht, weil sie nach der selbstbewussten Bayerin Jessica von Bredow-Werndl in die Bahn musste, die an diesem Tag wie keine andere ihre Kür zelebrieren konnte. Musik mit viel Pathos, ein ständiges Wechseln der Gangarten und Lektionen – das war großes Kino.

Fabienne Lütke-meiers Kür hingegen wirkte eher ruhig, geordnet, weniger unterhaltsam. „Aber sie hat die Stärken ihres Pferdes richtig betont“, attestierte Katrina Wüst. Stärken, die da sind: Ausdrucksvolle Verstärkungen, kerzengerade und mit Wucht gesprungene Fliegende Galoppwechsel. „Große Linien passen zu diesem Pferd, sie hat verdient gewonnen“, fand am Ende auch Bundestrainerin Monica Theodorescu, die sich natürlich auch darüber freuen konnte, dass die deutschen Reiterinnen in dieser Weltcup-Kür die ersten vier Plätze einnahmen. Danielle Heijkoop aus den Niederlanden war auf dem Gribaldi-Sohn Kingsley Siro beste ausländische Reiterin vor Sönke Rothenberger auf Favourite – auch er sammelte Weltcup-Punkte.

Roland Kern



Kür-Spezialistin: Jessica von Bredow-Werndl mit Unee B